## Eine kleine Auswahlliste

# zum Braunschweiger Antiquariatsmarkt

2024

Antiquariat am Moritzberg
Dr. L. Hennighaus
Zierenbergstr. 90, 31137 Hildesheim
05121-1744047, rarebookshildesheim@web.de

Für weiterführende Angaben (zu Kollationen, Einbänden, Bio-Bibliographien, Zustandsbeschreibungen etc.) sowie zusätzliche Fotos kontaktieren Sie bitte das Antiquariat.

Am meisten allerdings freute mich über Ihren Besuch: Es erwarten Sie dann mehr als weitere 1000 Titel alter Drucke (bitte vorher anmelden).

Seit vielen Jahren bin ich im Auftrag von Versicherungen, Gerichten und anderen Interessierten tätig als

### Gutachter für Bücher und dekorative Graphik.

Sollten Sie z. B. zum Zwecke einer Versicherung, im Fall einer Erbschaft oder einfach, um Klarheit über ihre Sammlung zu gewinnen, eine Expertise benötigen, bin ich Ihnen gerne behilflich.

### Leibniz' Sekretär und der Erstdruck des Hildebrandliedes

**Eckhart (Eccard), Johann Georg von:** Commentarii de rebus Franciae Orientalis et Episcopatus Vvirceburgensis (...).

Erste Ausgabe. 2 Teile in 2 Bänden. Würzburg, Alma Universitatis Juliae (Vol. I: Engmann; Vol. II: Rausch), 1729 (d. i. 1731).

Mit zusammen 2 gest. Titelvignetten, 14 Kupfertafeln (7 gefaltet), 1 gefalt. Stammtafel, 1 Plan, zahlr. Textkupfern (meist Münzkupfer) und einigen gestochenen Vignetten.

1.800,-

**Provenienz:** Auf Innenspiegel von Bd I mit dem gest. Wappenexlibris "Ex bibliotheca Theodori Karajan" - es handelt sich um den Historiker und Germanisten Theodor Georg Ritter von Karajan (1810-1873), dem Urgroßvater des nachmaligen Dirigenten Herbert von Karajan.

Die Tafeln im Übrigen stammen von Johann Salver (1670-1738; vgl. Thieme/B. 29, 360).

J. G. Eccard (1674 in Duingen bei Hildesheim - 1730 Würzburg), Historiker, ab 1694 Mitarbeiter/Sekretär von Leibniz, auf dessen Betreiben seit 1704 Professor für Geschichte in Helmstedt, nach Leibniz' Tod 1716 Übernahme von dessen Stelle als Historiograph und Bibliothekar in Hannover, floh 1723, vermutlich wegen Schulden, vor der Verfolgung durch die Justiz nach Würzburg, konvertierte zum Katholizismus und reüssierte erneut als Bibliothekar, Archivar und Historiker.

"Besondere Beachtung verdient seine Erstausgabe des Hildebrandliedes im 1. Band seiner Commentarii (S. 864-902)" (NDB 4, 270f). Die Kasseler Handschrift des Hildebrandliedes wird in Übersetzungen und ausührlichen Kommentaren als herausragendes Dokument der deutschen Sprache und Geschichte insgesamt gewürdigt. Vgl. auch Jarck: Brsg. Biogr. Lexikon, S. 184f.

**Penther, Johann Friedrich:** Praxis Geometriae (...). Zusammen mit: Zugabe zur Praxi Geometriae. Zusammen mit: Collegium Architectonicum oder Anleitung zur Civil-Bau-Kunst (..). Teil 1 in 2. Auflage, Teile 2 und 3 in EA. 3 Teile in 1 Band. Augsburg, J. Wolff, bzw. Göttingen, Vandenhoek, 1738, 1739 und 1738.

# Mit gest. Frontispiz, einigen gestochenen und Holzschnitt-Vignetten und 39 Falttafeln in Teil 2. 2.500,-

Jöcher III, 1371f und Suppl. V, 1852; Poggendorff II, 399f. Der Mathematiker, Ökonom, Architekt (Bauingenieur) J. F. Penther (1693 Mittenwald - 1749 Göttingen), Bergrath der Grafen Stollberg und königlich-großbritannischer Rath, wurde 1736 als Professor für Wirtschaftswissenschaft an die neu zu gründende Universität Göttingen berufen; vorliegendes Werk basiert auf Vorlesungen, die er noch vor der feierlichen Einweihung 1737 hielt. Die Schrift stammt aus der Praxis und ist für die Praxis bestimmt. Insbesondere der dritte Teil (weltweit nur in 6 Exemplarn in öffentlichen Einrichtungen bekannt) ist vorlesungsbegleitend für die Hörer seines Collegiums bestimmt.

Die Kupfertafeln in klaren, guten Abzügen zeigen Beispiele aus dem Gesamtgebiet der Geometrie und ihrer Anwendungen, beginnend mit einfachen Figuren, Berechnungen und Abbildungen von Werkzeugen wie Zirkel, Winkeleisen, Wasserwaagen etc. bis zu detaillierten Beschreibungen/Berechnungen aus den Gebieten der Landvermessung, dem Festungs-, Häuser- oder Wegebau etc.. Einigen der Tafeln liegen tatsächlich existierende Gegenstände, Städte oder Landschaften zugrunde (Tafel



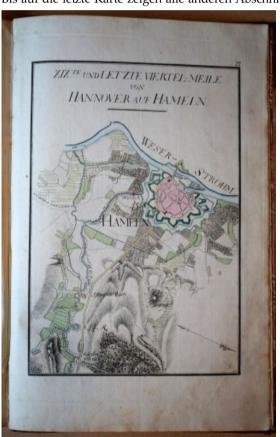
XXXVII - Plan von Göttingen), andere Beispiele sind fiktiv: Tafel XX - "Nirgendhausen" mit den Ansiedlungen "Adelhoff", "Matz Habenichts","Peter Ar-"Nickel Vielfraß" mut", Besondere Erwähnung verdient die große Titelvignette von Teil 2 mit der gestochenen Ansicht von Göttingen vor einem geöffneten Geometer-Werkzeugkasten..

**Du Plat, Anton Heinrich:** Situations-Risse der neuerbaueten Chausséen des Churfürstenthums Braunschweig - Lüneburg. Erster Theil (=alles Erschienene): Die Chaussée von Hannover auf Hameln. Nebst einer Nachricht von den an dieser Route belegenen merkwürdigen Örtern. EA.

(Hannover, o. Dr.), 1780.

**Mit 11 (von 12) teilkolorierten Tafeln** (Generalkarte mehrfach gefaltet). Gest. Titel, 2 Bll., 116 S., 1 Bl. 2°. HLeder d. Z. mit Rückentitel und -vergoldung. 950,-

Bis auf die letzte Karte zeigen alle anderen Abschnitte von 1/2 Meile; der Strecken-



verlauf entsprich im Wesentlichen dem der heutigen B 217; beigegeben auch eine Tafel mit Abbildungen von 4 vermutl. antiken/prähistorischen Urnen, gefunden "auf einer Kleinen Anhöhe vor Großen Hilliesfeld 1774", vom Verfassen ans Naturalienkabinett Göttingen gegeben,

Es fehlt die Tafel 2 (Hannover-Linden). Einband etwas berieben; Rücken fehlt zum Teil und (im 19. Jhdt?) unter Verwendung des alten Materials restauriert; fliegende Vorsätze herausgetrennt; etwas fingerfleckig; auf den S. 59-72 im Bug mit braunem Fleck; Generalkarte etwas unsauber gefaltet. Während man im Bergischen Land 'über die Wupper geht', geht man in Niedersachsen 'über den Deister', der auf halber Strecke zwischen Hannover und Hameln liegt.

### Judaica

Baum, Oskar: Das Volk des harten Schlafs. Roman.Berlin, Jüdischer Buchverlag E. Löwe, 1937.140,-

EA. O. Baum, 21. 1. 1883 (Pilsen) - 20. 3. 1941 (Prag), war seit Kindheit erblindet. Philo 68; Stern 74; Oppenheimer 76.

Etwas berieben; eine Ecke und Fußkante des Vorderdeckels gering bestoßen; Rücken etwas verblaßt; Stempel ("Betriebsbücherei der Adreßbuchverlagsgesellschaft Ruf") auf Vorsatz und Titel; Besitzvermerk auf Titel.

**Biblia hebraica.** Editio stereotypa, quartum recognita et emendata. Leipzig, Tauchnitz, 1839. 130,-

Berieben bzw. an den Kanten beschabt; Block etwas gelockert; Privatstempel auf Innendeckel; durchgehend alte Bleistiftglossen; teils etwas stock- bzw. braunfleckig.

**Biblia hebraica - Landau, Moses ben-Israel:** Sifre kodesh 'im targumin uve'urim mi-mehabrim shonim. 3 Teile in 1 Band: Daniel. Esra. Nehemia. Prag, M. I. Landau, 1837. Mit großer Holzstich-Vignette auf Haupttitel. **150,-**

Auf dem Rückenschild mit dem Besitzvermerk Em(anuel) Grünhut; dieser (1833-1857) starb ledig in Prag (vgl. Prager Sterberegister). Landau verfaßte seinen Kommentar zum Alten Testament als Scholien-Druck in 19 Teilen, von denen hier drei vorliegen.

**Reckenberger, Johann Leonhard:** Liber radicum sive Lexicon hebraicum. Jena, Rudolph Croekers Witwe, 1748. 300,00 €

J. L. Reckenberger (1702-1773); Theologe und Orientalist; Professor in Jena; erste und einzige Ausgabe dieses umfangreichen Handbuchs der hebräischen Sprache. NUC, Vol. 462, 184; vgl. ADB XXVII, 506.

#### Judaica

Josephus, Flavius: Alle de Werken. Behelzende twintigh Boeken Van de Joodsche Oudenheden, Het Verhaal van zyn eigen Leven, De Historie van de Oorlogen der Jooden tegen de Romeinen, De twee Boeken tegens Apion, En zyne beschryvinge van de Marteldoodt der Machabeen. Warby komt Het Gezantschap van Philo aan de Keizer Kaligula. Alles volgens de Overzettinge van den Heere D'Andilly in't Nederduitsch overgebragt door W. Sewel. Nogh zyn daarby gevoegt De Vyf Boeken Van Egesippus Van de Joodsche Oorlogen, en de Verwoestinge van Jerusalem.

Amsterdam, J. Oosterwyk, 1722.

Mit gest. Titel, gest. Frontispiz, 3 gest. Vignetten, 209 Textkupfern, 12 doppelblattgroßen und 2 gefalteten Kupfern, darunter 5 Karten und Pläne.

9 der Tafeln und alle Textkupfer stammen von Jan Luyken, der sie für die Mortier-Ausgabe des Josephus schuf und die hier übernommen wurden (vgl. Wurzbach II, 74).

**Numismatik - Bayer, Francisco Perez:** De numis hebraeo-samaritanis.EA. Valencia, Benedict Monfort, 1781.

Mit gest. Frontispiz, gest. Porträt (Karl III), Titelei mit Münzvignette, 4 gest. Initialen und Vignetten, 10 Textillustrationen und 10 Tafeln (meist Münzkupfer).

2.500,-

EA. Sauberes und breitrandiges Exemplar auf stärkerem Bütten. Brunet I, 710: "fort estimé(s), et l'exécution typographique en est magnifique".

F. P. Bayer (Valencia 1717 - Madrid 1794), span. Theologe, "Prof. des Hebr. in Salamanca, später Domherr in Toledo, zuletzt Oberbiblioth. der Kgl. Biblioth. in Madrid. Sein klass. Werk (...) wurde bahnbrechend für die genauere Kenntnis der jüd. Münzen." (Buchberger I, 522)

#### Franz Egon, Bischof zu Hildesheim:

#### Lehnbrief für einen Franz Hennius Grünhagen.

Pergamenturkunde in deutscher Schreibschrift, mit anhängender Metallkapsel (Zinn?), darin bischöfliches Kanzlei- Wachssiegel. Hildesheim, 5. Januar 1790. 1 Blatt: 22 x 30,7 cm. Ovale Kapsel: 6 x 5 cm.

Kalligraphischer Textanfang: "Von Gottes Gnaden Wir Franz Egon, Bischof zu Hildesheim und Paderborn, des Heiligen Römischen Reiches Fürst, Graf zu Pürmont (...)". Mit 2 Metall-Rundstempeln; links unten mit der eigenhändigen Unterschrift des Bischofs und rechts unten mit den Signaturen des Katasterbeamten und des Schreibers; auf Vorderseite die (teils unleserliche) Gebührenrechnung für die Ausstellung der Urkunde.

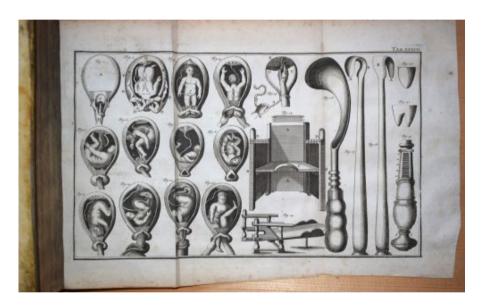
Franz Egon zu Fürstenberg (1737 Arnsberg - 1825 Hildesheim), der letzte Fürstbischof des Bistums, übernahm 1789 das Bistum Hildesheim/Paderborn in ökonomisch und politisch unsicheren Zeiten. Von allen seinen Versuchen einer vorsichtigen Modernisierung der Kirche und ihrer Stellung in der Gesellschaft fand vor allem seine Reform der Pädagogik Anklang. Die Privatisierung von kirchlichem Grundbesitz durch Lehensverträge zu Beginn seiner Amtszeit zeigt den Versuch einer Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse im Bistum. Urkunde gefaltet; von außen (= verso Text) angegraut bzw. angeschmutzt; Wachssiegel mit kleinem Randausbruch.

#### Standardwerk der Medizin - aus Bornum!

**Heister, Laurentius:** Institutiones Chirurgicae. Erste lateinische Ausgabe. 2 Teile in 1 Band.

Amsterdam, Jansson-Waesberg, 1739.

Mit gest. Frontispiz (Porträt Heisters von J. G. Wolfgang) und 38 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 4°. Pergament d. Z. mit Rückentitel. 1.500,-



Vgl. Sallander 4263 (spätere Ausgabe); Jöcher Suppl. 2, 1882-1887; Gillespie 6, 231f: NDB 8 458f; Jarck 332f. L. Heister (Frankfurt 1683 - Bornum/Königslutter 1758), ausgebildet in Gießen, Wetzlar, Amsterdam, Leiden, herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath und Leibarzt, öffentlicher Lehrer/Professor der Medizin und Botanik zu Helmstädt (ab 1720), gilt als der "bedeutenste deutsche Chirurg des 18. Jh. und als der erste bedeutende deutsche Geburtshelfer" (Jarck).

Für mehr als 100 Jahre ein Standardwerk der Chirurgie, in dem Heister alle Gebiete von der Zahnheilkunde bis zu Augenoperationen behandelt; viele der auf den Tafeln gezeigten Instrumente sind heute noch im Gebrauch. Vorliegendes Werk wurde in zahlr. europäischen Sprachen und auch ins Japanische (zuerst 1792) übersetzt.

Wolff, Christian: Mathematisches Lexicon, Darinnen die in allen Theilen der Mathematick üblichen Kunst-Wörter erkläret, und Zur Historie der mathematischen Wissenschafften dienliche Nachrichten ertheilet, Auch die Schrifften, wo jede Materie ausgeführet zu finden, angeführet werden.

Leipzig, Gleditsch Sohn, 1716.

Mit gest. Frontispiz und zahlr. Textholzschnitten; Titelei in Schwarz und Rot. 6 nn. Bll., 1493 Spalten, 29 nn. Bll.. Gr.8°. Pergament d. Z. mit durchzogenen Bünden, hs. Rückentitel und rotem Sprengschnitt.

600,-

Editi princeps. "W.s Schaffen ist von nachhaltiger Wirkung auf die Entwicklung der deutschen wissenschaftlichen Philosophie. Er ist der Schöpfer der deutschen Fachsprache der Philosophie" (Ziegenfuß II, 903); er "besaß auch eine schöne Bibliothek und kostbares Musäum" (Jöcher IV, 2046).

Gering fleckig; Titelei mit kl. Randausriss (kein Textverlust); Papier etwas gebräunt; einige Bleianstreichungen.

#### Mexiko

**Solis (y Ribadeneira), Antonio de:** Historia de la conquista de Mexico, poblacion, y progressos de la America septentrional, conocida por el nombre de Nueva España.

Barcelona, PP. Carmelitas Descalzos, 1766.

14 Bll., 527 S., 5 Bll. (von 6). 2°. Flexibl. Pergament d. Z. **250,-**

Druck in 2 Spalten; S. 290 irrtümlich als 029. Berieben, bestoßen und fleckig; Rücken mit kleiner Fehlstelle und am Gelenk eingerissen (fixiert); Schließen fehlen; Block am Ende angebrochen; zu Beginn und Ende am Fuß wasserrandig; etwas fleckig; das letzte Bl. des Registers fehlt; Vorsätze erneuert.

Ein Standardwerk der Amerika-Literatur. Sabin 86459; Palau 318621.

#### vom "Vater der Scholastik"

Anselm von Canterbury: Sammelband mit zwei Titeln.

- 1) D. Anselmi Cantvariensis Archiepiscopi, Theologorvm Omnivm Svi Temporis Facile Principis Neminique Eorvm (...).
- 2) Omnia D. Anselmi Cantvariensis Archiepiscopi Theologorvm Omnivm Svi Temporis Facile Principis opuscula (...). Venedig, Signum Spei, 1549.

**Mit 2 Holzschnittdruckermarken**; zweispaltiger Druck. 12 Bl., fol. 432, 8 Bl., fol. 231.. Gr.8° (21 x 15 cm). Späterer HPergamentband auf 3 Bünden und mit Papierrückenschild. **1.800,-**

Anselm (1033-1109), zuletzt Erzbischof zu Canterbury, "eine großangelegte, anziehende Persönlichkeit, in der geniale Spekulation auf der Grundlage der von A. selbständig und kongenial erfaßten augustinischen Gedankenwelt, mystische Innigkeit und bezaubernde Liebenswürdigkeit sich harmonisch einten", hinterließ "als Vater der Scholastik" ein umfängliches Werk, das bis heute fortwirkt: Seine "Genugtuungslehre wurde von Thomas von Aquin ergänzt und verbessert und ist Gemeingut der kath. Erlösungslehre geworden" (RGG², I, 355f), wozu beiträgt, dass "sein Stil (...) mehr metaphysisch als logisch und oratorisch" ist (Jöcher I, 431). Auch A.s ontologischer Gottesbeweis erfuhr noch bei Kant seine Würdigung (vgl. Ziegenfuß I, 29ff).

Der 1. Titel stammt möglicherweise nicht von Anselm, als eigentlicher Verfasser wird auch Herveus aus Burgos (Hervaeus Burgidolensis; 1080-1150) genannt, der u. a. Kommentare zu den Paulusbriefen verfasste; der Herausgeber des 2. Titels ist Antoine de Monchy (oder Mouchy; 1494-1574), der "inquisitor fidei" Frankreichs, dessen Gefolgsleute, "moucharts" genannt, sich bei der Hugenottenverfolgung hervortaten.

Bl. 225 im 2. Titel fehlt; Einband berieben und etwas bestoßen; winzige Fehlstelle am oberen Kapital; Linolschnitt-Exlibris auf vord. Innenspiegel, hs. Anmerkungen auf Vorsatz; 1. Titel mit hs. Besitzvermerk; Papier teils gebräunt; zu Beginn und Schluss einige Bl. mit Wasserfleck bzw. -rand; erste 4 Bl. des 1. Titels angerändert; zu Beginn ca. 15, zum Schluss ca. 20 Bl. mit Wurmspuren.

**Provenienz: Trier - Luca, Franciscus:** Sacrorum Bibliorum vulgatae editionis concordantiae, Hugonis Cardinalis, ordinis praedicatorum; ad regocnitionem, jussu Sixti V. Pont. Max. Bibliis adhibitam recensitae atque emendatae. Deinde a V. D. Huberto Phalesio (...), nunc denuo cura & studio Joannis Georgii Silberbaur (...) revisae, & a multis erroribus orthographicis expurgatae.

Wien, M. Endter, 1700.

1411 S.. 4°. Schweinsleder d. Z. auf Holzdeckeln, mit reicher Blindprägung, Schwarzschnitt. 250,-

Druck in 3 Spalten. 2 Ecken etwas bestoßen; gebräunt und etwas angeschmutzt; Schließen fehlen; Fragmente von Siegeln auf beiden Deckeln; zu Beginn am oberer Steg schwach wasserrandig; kleine Wurmspuren an den Innendeckeln; erste Bll. mit Wurmloch; Privatstempel auf Schmutztitel (Dr. Carl Schroeder, Trier), dieser auch fleckig; 2 hs. Besitzvermerke auf Titelei.

Verso Titelei der Wappenstempel des Trierer Bischofs.

**Cicero, Marcus Tullius:** Opera omnia, cum selectissimis Jani Gruteri & variorum notis, Ac Indice locupletißimo, accurante Cornelio Schrevelio. Ad exemplar editionis Elzevirianae. Accedunt novae huic Editioni Dion. Gothofredi argumenta.

Basel, J. R. Genath für Chouet & Cramer, 1687.

Mit gest. Titelei von J. Fayneau. 4 Bll., 1393 S., 15 Bll.. 4°. Pergament d. Z. mit durchzogenen Bünden. **250,-**

Etwas berieben und bestoßen; Einband gebräunt und fleckig; gest. Titel am Kopf knittrig und mit größerem Einriß, dieser hinterlegt; bis S. 29 in der oberen Ecke knittrig; einige Bll. eselsohrig; angegraut bzw. angestaubt und teils etwas fleckig; hinterer fliegender Vorsatz fehlt.

Zweispaltiger Druck; die Elzevier-Ausgabe erschien 1661. Vgl. Brunet II, 9: "Belle édition, recommandable ...".

**Leonardo da Vinci:** Trattato della Pittura. Herausgegeben und mit Vorwort von Ferrario Gusti. Biographische Einleitung von Carlo Amoretti.

Mailand, Società Tipografica de' Classici Italiani, 1804.

Mit gest. Frontispiz (Porträt Leonardos), gest. Titelvignette, 1 Textkupfer und 60 (3 gefalt.) Kupfertafeln nach Leonardo da Vinci. 207, 256 S.. 4°. Etwas späterer Halbpergamentband mit Romantiker-Rückenvergoldung. 1.300,-

EA der Edition - die Erstausgabe erschien 1651 in Paris. 2 Teile (der erste Teil ist die Biographie Amorettis) in 1 Band. Vorderer Innendeckel mit Besitzvermerk des bedeutenden Kunsthistorikers Charles de Tolnay aus dem Jahr 1959. Die Kupfer zumeist mit anatomischen und schematischen Darstellungen. Das vorliegende Traktat über die Malerei wurde erst gut 130 Jahre nach Leonardos Tod (1519), von Dufresne im Jahr 1651 veröffentlicht - es ist kein reines 'Leonardo-Werk', sondern eine Kompilation seines letzten Schülers, Francesco Melzi, der Leonardos schriftlichen Nachlass geerbt hatte. Graesse VII, 327.

Unbedeutende Mängel: ein schönes, sauberes Exemplar auf bestem Papier.

### Provenienz: Magdeburg

**Nordberg, J. (d.i. Georg) A(ndreas):** Histoire de Charles XII, Roi de Suede, traduit du Suèdois (par Charles-Gust. Warmholtz). Erste französische Ausgabe. 4 Bände in 2.

Den Haag, Husson, 1742-48.

Mit gestochenem Titelporträt, 4 wiederholten gestochenen Titelvignetten, einigen Kopf- und Schlussvignetten und einem mehrfach gefalteten gestochenen Plan.

350,-

Die goldgeprägten Wappensupralibros aus Magdeburg+ zeigen einen Ritter mit Wappenschild und Fahne in floraler Umrahmung.

Graesse IV, 686 weist hin auf die zahlr. Fehler, die Voltaire bei der Bearbeitung des Werkes unterlaufen sind.

#### Japan

**Crasset, J.:** Histoire de l'eglise du Japon. 2. Auflage (vol. 1), EA (vol. 2). 2 Bände.

Paris, Michallet, 1691 bzw. 1689.

# Mit 8 Kupfertafeln, davon 5 gefaltet, und einer Textillustration. 2.000,-

Eine Tafel fehlt zur Hälfte (Audienz beim Tenno); auf den Titeleien mit dem hs. Besitzvermerk des "Monastaire de la Visitation Ste Marie de Caen".

Der Jesuit J. Crasset schrieb diese verbesserte Fortsetzung von Solier: "Histoire ecclésiastique des isles et royaumes du Japon" zunächst unter dem anagrammatischen Pseudonym "Abbé de T<ressac". Der 2. Band behandelt fast ausschließlich die japanischen Christenprogrome der jüngeren Vergangenheit. Eine deutsche Ausgabe erschien erst 1738 in Augsburg. De Backer/Sommervogel II, 641, no. 21.

# Erinnerungen aus dem blutigsten Jahrhundert der Geschichte oder: vom Brauen und Roten Terror

**Dimitroff, Georgi:** Tagebücher 1933 - 1943. Hg. von Bernhard Bayerlein. Aus dem Russischen und Bulgarischen von Wladimir Hedeler und Birgit Schliewenz. Dt. EA. 2 Bände.

Berlin, Aufbau, 2000. 712, 773 S.. 8°. Ill. OPappbde, ill. OPappschuber. **25,-**

Der 2. Band (Kommentar) enthält ein umfangreiches Personalregister sowie eine ebenso umfängliche Bibliographie.

Klemperer, Victor: Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933-1941/1942-1945. Hg. von Walter Nowojski unter Mitarbeit von Hadwig Klemperer. Lizenzausgabe des Aufbau-Verlags. 2 Bände.

Frankfurt/Wien, Büchergilde, 1995. Mit Porträt und Faksimile. 30,-



